HAUSKONZEPTION

FRÖBEL -Kindergarten
Sternschnuppe
Hildengasse 9
50769

FRÖBEL e.V.
Alexanderstr. 9
10178 Berlin

Tel.: 030 / 21 23 50
E-Mail: info@froebel-gruppe.de

FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH
Geschäftsstelle NRW
Salierring 47-53
50667 Köln

Tel.: 0221 / 299 942 60
E-Mail: nrw@froebel-gruppe.de

FRÖBEL – Kindergarten
„Sternschnuppe“
Hildengasse 9
50769 Köln

Tel.: 0221 / 70 55 19
E-Mail: sternschnuppe-koeln@froebel-gruppe.de

Einrichtungsleitung: Sabine Bendicks
Koordinatorin: Stefanie Sellig

Inhalt

I. Vorwort ... 3
II. Struktureller Rahmen ... 3
Träger der Einrichtung ... 3
Lage und soziales Umfeld unseres Kindergartens ... 4
Gesetzliche Grundlagen ... 4
Kinderschutz ... 4
Betreuungszeiten und Schließtage ... 5
Personelle Besetzung ... 5
Tagesablauf ... 6
Anmeldung und Aufnahme ... 6
III. Säulen unserer pädagogischen Arbeit ... 6
Unser Bild vom Kind ... 7
Rechte der Kinder ... 7
Offene Pädagogik & Partizipation ... 8
IV. Zeit des Ankommens & Zeit des Abschieds ... 9
Herzlich Willkommen in der Sternschnuppe ... 9
Übergänge innerhalb der Kita ... 10
Abschied in die Schule ... 11
V. Unsere Funktionsräume & Bereiche ... 11
Nest – für unsere Kleinsten ... 11
Elementarbereich ... 12
Naturwerkstatt – Unsere Waldgruppe ... 14
Außengelände ... 14
VI. Zusammenarbeit ... 14
Mit Eltern und Familien ... 14
Mit Ehrenamtlichen ... 15
Fördermitgliedschaften ... 15
Schulen und Berufsschulen ... 15
Akteuren aus dem Sozialraum Merkenich ... 16
VII. Nachhaltigkeitskonzept ... 16
VIII. Sexualpädagogisches Konzept ... 16
IX. Schutzkonzept ... 17
X. Schlusswort ... 17

I. Vorwort

„Auch du warst mal ein Kind und auch ich war mal klein…“
Sarah Lesch

…und aus allen Erfahrungen, die wir als Kind gesammelt und allen Situationen, die wir als solches erlebt haben, resultieren wir in unserer Individualität und Einzigartigkeit.

Um die uns anvertrauten Kinder in ihrer Einzigartigkeit wahrzunehmen und in ihrer Entwicklung zu begleiten, stehen bei uns, FRÖBEL, die Prinzipien Individualisierung, Beziehung und Partizipation an oberster Stelle unserer Pädagogik.

Folglich erleben die Kinder bei uns in der Sternschnuppe eine Gemeinschaft, in der sie mit all ihren Bedürfnissen wahrgenommen werden. Eine Gemeinschaft in der sie mitbestimmen dürfen und fernab von Hierarchien zwischen Kind und pädagogischer Fachkraft, durch ein gemeinsames Wirken auf Augenhöhe, Sicherheit erfahren.

Um allen Kindern gerecht zu werden, erinnern wir, das Team aus der Sternschnuppe, uns daran, dass auch wir einmal klein waren. Denn nur mit dem Blick aus Kinderaugen, gelingt es uns, die Interessen der Kinder zu erkennen und Großartiges mit ihnen zu erleben.

II. Struktureller Rahmen

Träger der Einrichtung

Unter der Trägerschaft der FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH, befindet sich unser Kindergarten unter Deutschlands größtem überregionalen freigemeinnützigen Träger von Kindertageseinrichtungen.

Mit dem Kerngedanken Friedrich Fröbels, dem „Vater des Kindergartens“ und unser Namensgeber, ist unser Ziel, Kinder zu „…freie, denkende, selbständige“ Menschen zu erziehen.

Dieses Ziel wollen wir ganzheitlich und den kindlichen Bedürfnissen entsprechend erreichen.

Als Profis ihrer Kinder, spielt eine enge Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, für uns eine maßgebliche Rolle.

Lage und soziales Umfeld unseres Kindergartens

Zwischen Wäldern und dem Rhein auf der einen und dem Industriegebiet auf der anderen Seite, ist unsere Einrichtung im schönen Rheindorf Merkenich angesiedelt. Hier scheint manchmal die Zeit still zu stehen, was auch den Kindern zugutekommt. In einer schnelllebigen Zeit, ist es hier bei unseren Ausflügen in das Naturschutzgebiet möglich zu entschleunigen.

Unsere Sternschnuppe ist mit der KVB-Stadtbahnlinie 12 und einem anschließenden Fußweg von ca. 10 Minuten erreichbar.

Ansässige Handwerksbetriebe, Polizei, Feuerwehr und Landwirte bieten sich uns regelmäßig als Ausflugsziele an.

Gesetzliche Grundlagen

Das Leitbild der FRÖBEL – Gruppe, die FRÖBEL – Rahmenkonzeption, das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) sowie die Bildungsvereinbarung des Landes Nordrhein – Westfalen bilden die Grundlage unserer Hauskonzeption.

Als sozialpädagogische Einrichtung ergänzen und unterstützen wir Familien bei der Erziehung ihres Kindes. Ziel ist es, Eltern zu beraten und zu informieren und gemeinsam jedes Kind individuell zu fördern und zu stärken.

Kinderschutz

Alle Mitarbeiter*innen unserer Einrichtung gehen sensibel und verantwortungsbewusst mit Beobachtungen um, die darauf hinweisen könnten, dass Kinder im Umfeld der Familie von Gewalt und/ oder Vernachlässigung betroffen sein könnten.

Der FRÖBEL-Kinderschutzordner steht allen Mitarbeiter*innen zur Verfügung, um z.B. Verfahrensweisen und Abläufe im Kinderschutz nachzulesen, Indikatoren für Kindeswohlgefährdung nachzuschlagen und Dokumentationshilfen zu nutzen.

Im Team werden die FRÖBEL-Kinderschutzstrukturen regelmäßig durch die Leitung aufgefrischt. Unserem Team stehen Träger interne insoweit erfahrene Fachkräfte

(InsoFa) beratend zur Verfügung, mit denen wir eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Bei Hinweisen auf Gefährdungen des Kindeswohls im familiären Umfeld begleitet uns die Haltung, dass wir unser Vertrauensverhältnis zu Eltern nutzen, um mit ihnen offen über unsere Beobachtungen zu sprechen. Unser Ziel ist immer, Eltern in die Sicherung des Kindeswohls einzubeziehen und sie transparent über unser Handeln zu informieren. Ebenso prüfen wir in jedem Einzelfall die Möglichkeit, Kinder angemessen in solchen Prozessen zu beteiligen.

Wir handeln nach der Maxime, frühzeitig Gefährdungsmomente wahrzunehmen und alle Äußerungen von Kindern zu möglichen Gewaltvorkommnissen ernst zu nehmen und entsprechend dem Kinderschutzverfahren abzuklären. Wir nehmen das Recht des Kindes auf gewaltfreie Erziehung nach §1631 Abs. 2 SGB VIII ernst und engagieren uns dafür, Kinder bei der Umsetzung ihrer Schutzrechte zu unterstützen.

Betreuungszeiten und Schließtage

Von montags bis freitags begrüßen wir ab 07:00 Uhr die uns anvertrauten Kinder. Spätestens um 16:30 Uhr verabschieden wir uns voneinander.

Da wir das Prinzip der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen verzichten auf Schließ- zeiten in den Ferien. Lediglich zum Jahreswechsel schließen wir unsere Türen über die Weihnachtswoche hinweg bis Neujahr.

Individuelle einrichtungsbezogene Schließtage werden gemeinsam mit dem Elternrat fest-gelegt. Diese werden für Fortbildungen, Konzeptionstage, einen Betriebsausflug, Fachtage usw. genutzt. Dabei legen wir Wert darauf, eine Anzahl von fünfzehn Schließtagen im Kindergartenjahr nicht zu überschreiten.

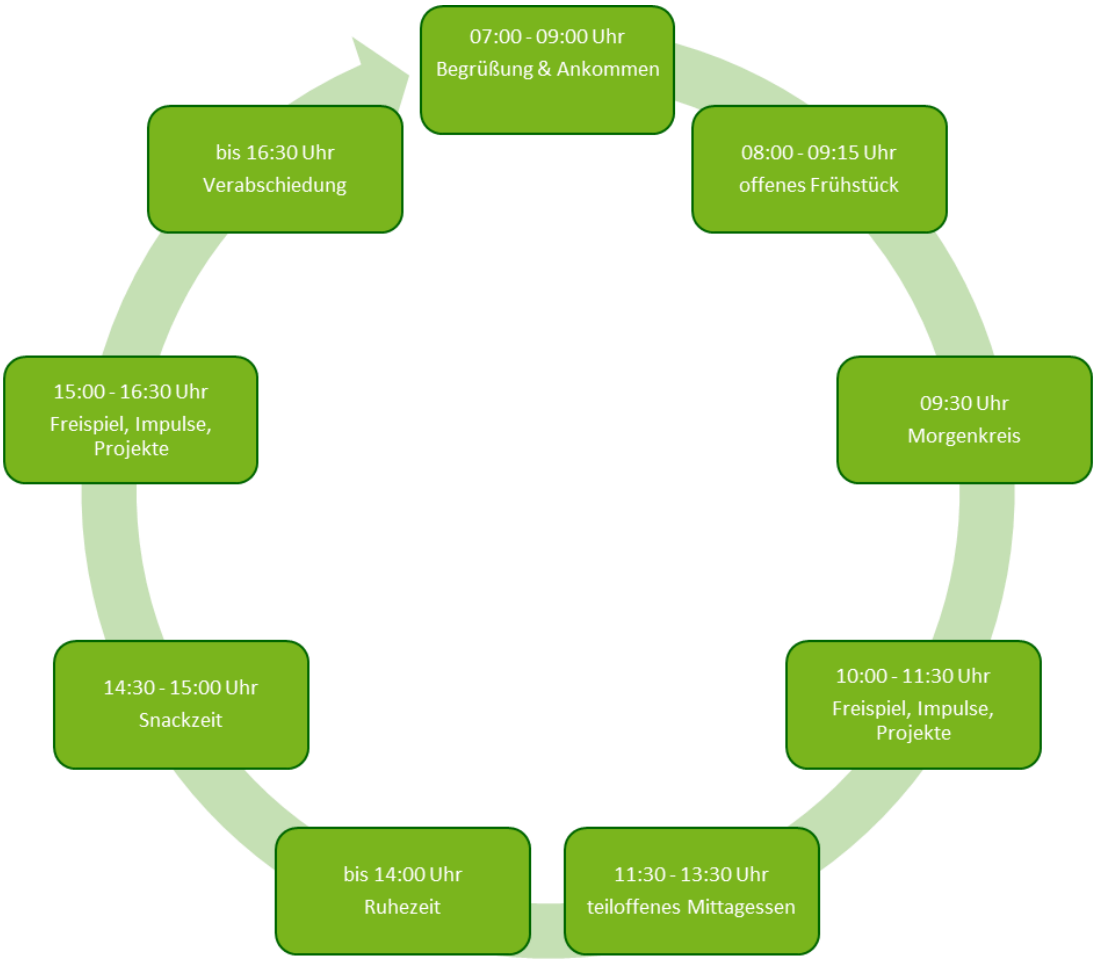
Personelle Besetzung

Unser multiprofessionelles Team besteht derzeit aus Mitarbeiter*innen verschiedener Altersklassen und Erfahrungsstufen. Neben fünfzehn festangestellten pädagogischen Fachkräften in Voll- und Teilzeit, bilden wir fünf zukünftige Erzieher*innen aus.

Weiterhin profitiert unsere Sternschnuppe von einer Köchin, die täglich vollwertige und abwechslungsreiche Mahlzeiten für die Kinder zubereitet.

Generell richtet sich die personelle Ausstattung des Kindergartens nach den Vorgaben des Kinderbildungsgesetzes NRW §19.

Tagesablauf



Anmeldung und Aufnahme

Die Anmeldung eines Kindes für die Sternschnuppe erfolgt über das Online-Portal „Little Bird“ (https://www.little-bird.de). Die Anmeldungen werden monatlich geprüft und im Allgemeinen durch eine E-Mail zur Vormerkung beantwortet. Die Bestätigung der Vormerkung ist keine Platzzusage.

Diese erfolgt in der Regel im Frühjahr jeweils für das kommende Kindergartenjahr (01.08.)

Nehmen Sie bei Fragen gerne persönlich Kontakt zu uns auf.

III. Säulen unserer pädagogischen Arbeit

Unser Bild vom Kind

In unserem pädagogischen Alltag sind unsere persönliche Haltung und das Bild vom Kind ein Maßstab unserer Arbeit. Wertschätzend und offen begegnen wir jedem Kind in jeder Gefühlslage und bestrafen es nicht für sein Fehlverhalten, fernab unserer eigenen Bedürfnisse. Vielmehr wollen wir uns auf Gespräche mit dem jeweiligen Kind einlassen und uns auf die Suche danach begeben, was das Kind gerade wirklich benötigt.

Dies ist eine schöne Vorstellung und ein herausragendes Ziel, welches wir uns als Team zu-geschrieben haben. Um dieses Ziel zu erreichen, üben wir uns stetig darin, dass wir jedes Kind in unserem Handeln und Denken in den Mittelpunkt stellen. Wir gehen auf die persönlichen Interessen der Kinder ein und lassen es auch zu, dass uns die Kinder gegenüber äußern, was ihnen gefällt und was nicht. Ebenso kommunizieren wir authentisch unser Denken über Alltagssituationen, was uns schmeckt und was nicht, warum wir gerade nicht sofort herbeieilen können, um dabei zu helfen den verschwundenen Teddy zu finden, weil wir gerade damit beschäftigt sind, ein anderes Kind zu wickeln.

Authentizität schafft Vertrauen. Vertrauen schafft Sicherheit. Und schlussendlich ist es die Sicherheit des Kindes in sich selbst und andere, sich zu einem starken, selbstbewussten und individuellen Menschen zu entwickeln.

Rechte der Kinder

Fundament unserer Arbeit sind die Rechte der Kinder. Im pädagogischen Alltag leben und handeln wir nach diesen. Die Kinder werden darin unterstützt, vorurteilsfreie, verantwortungsvolle und selbstbestimmte Mitglieder einer demokratischen Gesellschaft zu werden.

Kinder haben das **Recht auf Bildung und die Entfaltung ihrer Persönlichkeit**. Sie haben ein Recht auf die Zeit, die sie brauchen, um die Welt zu erforschen und ihre eigenen Ideen zu verfolgen. Kinder haben das Recht, Fragen zu stellen und eigene Antworten zu finden.

Kinder haben das **Recht, so zu sein, wie sie sind**: schüchtern, mutig, ängstlich, wild, unordentlich, kreativ, mit ihren individuellen Fähigkeiten, ihrer jeweiligen Sprache, ihrer sozialen und kulturellen Herkunft und ihrer familiären Lebensweise.

Kinder haben **das Recht, frei von Gewalt** und mit **Achtung ihrer persönlichen Würde** aufzuwachsen. Dazu gehört **das Recht auf Hilfe**, wenn ihre Grenzen nicht respektiert werden.

Kinder haben das **Recht auf Partizipation**. Dazu gehört, Teil einer sozialen Gemeinschaft zu sein, eigene Entscheidungen zu treffen, die mit ihnen selbst und dem Leben in der Gemeinschaft zu tun haben, und den Alltag aktiv mitzugestalten.

Kinder haben das **Recht auf Selbstbestimmung**. Dazu gehört das Recht, eigenen Bedürfnissen und Interessen nachgehen zu können, Nein zu sagen und sich zurückzuziehen, wach zu bleiben, wenn sie nicht müde sind, zu essen, wenn sie hungrig sind und das zu essen, was ihnen schmeckt.

Kinder haben das **Recht auf eigene Erfahrungen**. Dies bedeutet auch, zu lernen mit Risiken und Herausforderungen umzugehen.

Kinder haben das **Recht auf verlässliche und vertrauensvolle Beziehungen** zu Erwachsenen, auf Kontakte und Freundschaften mit anderen Kindern und auf gemeinsam vereinbarte Regeln, die Orientierung und Sicherheit bieten.

Kinder haben das **Recht auf kompetentes pädagogisches Personal** sowie eine hohe Qualität der pädagogischen Arbeit.

Offene Pädagogik & Partizipation

Durch die offene Pädagogik ergeben sich für die Kinder Erfahrungs- und Entscheidungsfrei- räume. Wir unterstützen ihr Streben nach Unabhängigkeit und Eigenverantwortung. So ist ein selbstbestimmtes Leben innerhalb einer Gesellschaft möglich. Die Kinder üben sich darin, mit persönlichen Entscheidungen und der Verantwortung gegenüber anderen, aber auch beispielsweise Spielmaterialien gegenüber, umzugehen. Dadurch werden die Kinder eigenständiger und unabhängiger.

Sie wählen ihre*n Spielpartner*in und frei zwischen den angebotenen Beschäftigungsmöglichkeiten. Diese wählen sie nach ihren eigenen Interessen und Vorlieben aus.

Durch das selbständige Wählen von Thema, Zeitpunkt, Ort und Interaktionspartnern gelingen Lernvorgänge erfolgreicher.

Für uns bedeutet die offene Pädagogik, genau hinzuhören und zu beobachten, welche Interessen die Kinder gerade verfolgen. Dementsprechend erfolgt die

Auswahl von Impulsen, Angeboten, Projekten und den dazugehörigen Materialien, Ausflugszielen usw. gemeinsam mit den Kindern.

Weiterhin haben die Kinder die Möglichkeit, eigenständig zu entscheiden, in welchen unserer Funktionsräume und Bereiche sie sich aufhalten möchten. So haben sie auch die Möglichkeit, eigenständig zu entscheiden, ob sie einen oder mehrere Tage in unserer Naturwerkstatt verbringen möchten.

Auf diese Weise stärken wir die Rechte der Kinder. Ebenso werden die Selbstwirksamkeit und Neugierde der Kinder gefördert.

IV. Zeit des Ankommens & Zeit des Abschieds

Jedes Jahr, ab dem ersten August, begrüßen wir neue Kinder und Familien in unserem Kindergarten. Gleichermaßen verabschieden wir uns von den Kindern, für die nun ein neuer Lebensabschnitt beginnt – die Schulzeit.

Sowohl bei dem Start in die Sternschnuppe, als auch beim Verlassen, benötigen die uns anvertrauten Kinder unsere Unterstützung, tröstende Worte und Nähe.

Herzlich Willkommen in der Sternschnuppe

Die Zeit des Ankommens ist sowohl für Kinder, Eltern als auch für alle Mitarbeitenden eine aufregende Zeit. Die Familien möchten ihre Kinder in vertrauensvolle Obhut geben. Bis dieses Vertrauen gedeiht benötigt es eine Weile, zudem die Zeit des Ankommens durch viele Emotionen geprägt ist.

Um allen Kindern mit ihren Familien gegenüber ein bestmögliches Willkommen zu gewährleisten, legen wir bereits vor dem Beginn des ersten Tages in unserem Kindergarten das Fundament für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.

So haben die Familien vor Abschließen des Betreuungsvertrags uns und unser Haus kennenzulernen. Für alle neuen Familien findet im Mai / Juni ein Elternnachmittag statt, der zum Kennenlernen untereinander, der Klärung von organisatorischen Gesichtspunkten und offenen Fragen dient.

Die Kinder werden je Alter in die Bereiche Nest und Elementarbereich / Naturwerkstatt eingeteilt. Hier werden je vier bis 5 Kinder von einem Tandemteam in den Alltag der

Sternschnuppe begleitet. Durch die Tandems stellen wir sicher, dass nicht nur die Kinder, sondern auch ihre Eltern feste Ansprechpartner haben, auch wenn ein*e Mitarbeiter*in erkrankt.

Grundsätzlich sind alle Mitarbeitenden Ansprechpartner*innen für jedes Kind und deren Angehörige. In der Zeit des Ankommens vermitteln die Tandempartner jedoch Sicherheit und es werden gegenseitig erste Vertrauensverhältnisse aufgebaut.

Die Zeit des Ankommens wird in Anlehnung an das Berliner Modell gestaltet. So werden die Kinder von je einer Bezugsperson – in der Regel Mutter oder Vater – begleitet. Dies gibt Sicherheit in einer neuen Umgebung mit vielen neuen Menschen. Schritt für Schritt wird eine tragfähige Beziehung zwischen Kindern und Mitarbeitenden aufgebaut. Nach drei bis fünf Tagen erfolgt der erste Trennungsversuch von der Bezugsperson. Die Dauer der Zeit des Ankommens hängt individuell vom jeweiligen Kind ab.

Übergänge innerhalb der Kita

Durch die gelebte offene Pädagogik in unserem Haus, ergeben sich die Übergänge in ganz automatisch. Von Beginn an haben auch unsere Jüngsten aus dem „Nest“ Berührungspunkte zu allen Kindern und dem pädagogischen Fachpersonal.

So treffen sie beispielsweise morgens in der Bringzeit, auf dem Außengelände, bei Morgenkreisen, bei Festen usw. immer wieder aufeinander. Das pädagogische Fachpersonal nimmt Kinder gezielt mit in die anderen Bereiche und Funktionsräume, um schon früh diese Berührungspunkte zu festigen.

Die Mitarbeitenden begleiten Kinder, die im Alltag aus dem „Nest“ in den Elementarbereich bzw. in die Naturwerkstatt möchten. In Absprache mit den Kolleg*innen dürfen die Kinder hier ihre Zeit verbringen.

Der Übergang vom behüteten „Nest“ in die Bereiche Elementar und Naturwerkstatt verläuft somit schon fast fließend. Dennoch werden auch die Nestkinder bei dem Wechsel von einem Erzieher*innentandem unterstützt und begleitet.

Abschied in die Schule

Wo ein Willkommen, da auch ein Abschied. Diesen erfahren jedes Jahr zwischen 15 bis 18 Kinder. Um die künftigen Schulkinder auf den Beginn der Schulzeit und den Abschied von der Sternschnuppe vorzubereiten, finden sich diese im letzten Kitajahr in einer Projektgruppe zusammen. Diese trifft sich einmal pro Woche. Die Kinder entscheiden sich für ein selbstgewähltes Jahresthema, in dem die Schwerpunkte Emotionen, Freundschaft, Abschied und natürlich auch die Schulzeit eingebracht werden.

Alle Kinder haben beispielsweise durch die gemeinsamen Aktivitäten zu St. Martin bereits früh Kontakt zur Gemeinschaftsgrundschule Spoerkelhof in Merkenich. Weiterhin werden die angehenden Schulkinder zu Hospitationen in die Grundschule eingeladen. Ein*e Schulsozialarbeiter*in besucht uns jedes Jahr zwischen Oktober und Dezember und lernt spielerisch die Kinder und ihren Entwicklungsstand kennen.

Der Abschied von den angehenden Schulkindern erfolgt in unserem Haus durch ein buntes Programm rund um die Kindergartenzeit, Spielen, Liedern und Buffet gemeinsam mit den Eltern. Am Ende der Veranstaltung erfolgt „der große Rauswurf“, der für die eine und andere Träne sorgt, aber gleichzeitig auch Symbol für das Ende eines alten und Beginn eines neuen Lebensabschnittes ist.

Alle unsere ehemaligen Kinder, haben die Möglichkeit uns nach Vereinbarung zu besuchen.

V. Unsere Funktionsräume & Bereiche

Nest – für unsere Kleinsten

Unser Nest ist der sichere Hafen für unsere kleinsten Besucher. Es befindet sich in einem eigenen Trakt in unserem Haus, fernab des Trubels im Hauptteil. Zwölf Kinder nehmen hier ihre Mahlzeiten ein, spielen und nehmen an den Aktivitäten teil, die liebevoll von den pädagogischen Mitarbeitenden vorbereitet werden.

Eine Garderobenzeile bietet Platz zum Unterbringen der eigenen Sachen und Habseligkeiten.

Angrenzend befindet sich der Ruheraum, der auch von den Kindern aus dem Elementarbereich und der Naturwerkstatt genutzt wird.

Weiterhin verfügt das Nest über einen eigenen Sanitärbereich und einen Zugang zum Außengelände. Hier, im direkt zugehörigen Bereich des Außengeländes haben die Kinder die Möglichkeit zu rutschen, im Sandkasten zu spielen und zu klettern. Die Terrasse lädt zu Aktivitäten auch außerhalb der Räumlichkeiten ein.

Regelmäßigen Besuch erhält das Nest auch von den Kindern aus dem Elementarbereich, die hier gemeinsam mit den Kleinen ihren Tag verbringen. So können die Kinder gegenseitig von einander lernen, die älteren genießen es eine Vorbildfunktion einzunehmen und den Jüngeren zu helfen.

Gemeinsam mit der Naturwerkstatt, aber auch eigenständig begeben sich die Erzieher*innen mit den Kindern auf Ausflüge. Immer dabei unser Transportwagen.

Elementarbereich

Der Elementarbereich zeichnet sich durch verschiedene Bereiche und Funktionsräume aus, die die Kinder zu verschiedenen Aktivitäten rund um die individuellen Interessen einladen.

Das Foyer ist unterteilt in Sprachwerkstatt, Leseecke und unsere Insektenwand.

In der **Sprachwerkstatt** haben die Kinder die Möglichkeit, sich mit verschiedenen Medien zu beschäftigen. Weiterhin stehen eine alte Schreibmaschine, Tastatur und Bildschirm und natürlich auch Stifte bereit, mit welchen die Kinder das System Schrift und Zahlen kennenlernen.

Als Rückzugsort lädt unsere **Leseecke** ein. Mit gemütlichen Sesseln und einer kuscheligen Couch, verweilen unsere Kinder hier miteinander in ruhiger Atmosphäre, schauen sich Bücher an oder hören Lieder und Hörspiele mit Tonie-Box und der Luka-Leseeule.

Absolute Highlights in unserem Foyer sind die **Ameisen und die Wurmkiste**. Gemeinsam mit einer pädagogischen Fachkraft füttern die Kinder die Insekten und sorgen für deren Wohlergehen. Besonders die Ameisen laden zu tollen Beobachtungen ein und bieten tolle Sprachanlässe.

Neben dem Foyer befindet sich unser **Bewegungsraum**. Dieser wird jeden Tag durch eine pädagogische Fachkraft geöffnet, welche mit den Kindern verschiedenste Bewegungsmöglichkeiten durchführt, aber auch Entspannung und Konzentration in den Bewegungseinheiten berücksichtigt. Einmal pro Woche kommt eine externe

Sporttrainerin in die Einrichtung, welche mit den Kindern gezielte Balance-, Kraft- und Teamübungen durchführt. Ebenfalls wird der Bewegungsraum für die Ruhezeit genutzt, in der die Kinder bei Geschichten, Fantasiereisen und Co. Erholung finden.

Gegenüber liegt das **Büro**. Hier steht die Tür für Kinder, Eltern und Mitarbeitende immer offen. Sofern Leitung, Koordinatorin oder pädagogisches Fachpersonal im Büro aufhalten, dürfen auch Kinder dieses zum Verweilen nutzen. Dafür stehen ihnen zwei Stühle und ein Tisch zur Verfügung.

Neben dem Büro befindet sich die **Küche,** in der täglich frisch, saisonal, regional und fleischlos gekocht wird. Die Kinder werden von unserer Köchin aktiv in die Erstellung des Speiseplans einbezogen und dürfen ihre Lieblingsgerichte miteinbringen.

Alle Mahlzeiten werden in unserem **Bistro** eingenommen. Am Morgen können sich die Kinder an unserem reichhaltigen und abwechslungsreichen Buffet selbst bedienen. Zum Mittagessen werden Schüsseln mit den (größtenteils) einzelnen Komponenten der Speisen auf den einzelnen Tischen serviert. Die Kinder Essen hier gemeinsam und können selber entscheiden, in welcher Essensgruppe sie essen möchten. Die Mittagszeit wird von zwei pädagogischen Mitarbeitenden begleitet. Es stehen immer genüg Rohkost und Brot (Baguette, Knäckebrot usw.) bereit, falls das Essen einem Kind mal nicht so gut schmeckt.

Mit verschiedenen Materialien kommen die Kinder im **Konstruktionsraum** in Kontakt. Steckbausteine, Kapplasteine, Magnete, Zahnräder und Co. laden zu vielfältigen Bauten ein, die sowohl die Motorik als auch Vorstellungskraft und Fantasie der Kinder fördern.

Der **Forscher- und Kreativbereich** sind einem großzügigen Raum angesiedelt. Die Aktivitäten welche in beiden Bereichen stattfinden lassen sich wunderbar miteinander verknüpfen und auch die vorhandenen Materialien finden ihren Einsatz sowohl im kreativen Schaffen als auch zum Forschen und Entdecken.

Um in andere Rollen zu schlüpfen und Vorbilder nachzuahmen nutzen die Kinder unseren **Rollenspielbereich**. Eng verknüpft mit Sprache und Musik finden hier die tollsten Theatervorstellungen und Einblicke in das Leben unserer Kinder statt.

Aus allen Räumlichkeiten gelangen wir direkt auf das Außengelände.

Im Elementarbereich ist eine weitläufige Garderobe, zwei Sanitärbereiche und ein Wickelraum vorhanden.

Naturwerkstatt – Unsere Waldgruppe

Einmal über die verkehrsberuhigte Nebenstraße gelangen wir auf das Gelände unserer Naturwerkstatt. Diese befindet sich in einer Scheune, welche uns auf dem Privatgelände einer benachbarten Familie zur Verfügung gestellt wird.

Die Naturwerkstatt bietet Platz für fünfzehn Kinder, die sich morgens im Elementarbereich zusammenfinden. Betreut werden die Kinder von zwei Fachkräften und einer Ergänzungskraft bzw. Auszubildenden.

Die Kinder verweilen hier bis zum Abholen. Bis dahin finden Ausflüge in das angrenzende Naturschutzgebiet statt oder Aktivitäten auf dem Gelände oder in der Scheune selbst. Auch die Mahlzeiten werden hier eingenommen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserem „Konzept unserer Naturwerkstatt“.

Außengelände

Unser großzügiges Außengelände bietet den Kindern Raum für vielfältige Spiel-, Versteck-, Bewegungs- und Explorationsmöglichkeiten.
In unserem Sinnesgarten sind viele Insekten und Kräuter beheimatet. Hier lassen wir die Pflanzen wachsen, wie es ihnen beliebt und sorgen somit ganz nebenbei für eine Artenvielfalt und Artenschutz.
Die Kinder profitieren von unseren Obstbäumen, aus deren Früchte auch eigene Kompotts und Gelees hergestellt werden.

VI. Zusammenarbeit

Mit Eltern und Familien

Eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft mit den Familien ist uns sehr wichtig. Eltern, als Profis ihrer Kinder, teilen uns mit, welche Umstände die Kinder gerade begleiten. So können wir feinfühlig auf jedes Kind eingehen, aber auch die Familien begleiten und sie in schweren Lebenslagen unterstützen.

Gemeinsame Aktivitäten wie Elternabende, Elterncafé, Bastelnachmittage, Feste usw. stärken nicht nur die Bindung zwischen Eltern und Kindern, sondern auch Eltern und Mitarbeitenden.

Zudem stehen alle Mitarbeitenden den Familien als Ansprechpartner zur Seite. Kritik jeglicher Art nehmen wir gerne entgegen, denn nur der offene Umgang, auch mit Konflikten, lässt uns unsere Qualität stetig verbessern und Prozesse überdenken und überarbeiten.

Mit Ehrenamtlichen

Egal ob Lesepaten, Musik- und Gartenfreunde – wir freuen uns immer über ehrenamtliche Unterstützung. Durch die Stärken und Erfahrungen eines jeden Familienmitglieds oder Nachbarn profitieren die Kinder in ihrer Entwicklung. Sie lernen nicht nur einzigartige Individuen kennen, sondern suchen sich aus diesen auch Vorbilder, denen sie nacheifern. Durch die sie den Mut finden, neue Dinge auszuprobieren und sich neue Interessen herausbilden.

Fühlen auch Sie sich ermutigt, in unserer Sternschnuppe ehrenamtlich tätig zu werden.

Fördermitgliedschaften

Damit wir unsere tollen Aktionen und Projekte durchführen können, sind wir auf Fördermitglieder angewiesen.
Jede Fördermitgliedschaft lässt die Wünsche unserer Kinder wahr werden. Egal ob Zirkus- oder Theaterprojekt, die Anschaffung eines neuen Spielgerätes oder Stunden auf dem Ponyhof werden durch Ihre Fördermitgliedschaft möglich.
Einen Antrag zur Fördermitgliedschaft erhalten Sie bei uns in der Kita oder können diesen auch per E-Mail anfordern.

Schulen und Berufsschulen

In jedem Jahr nehmen wir neue Auszubildende auf, die wir auf ihren Weg zur Ergänzungs- oder Fachkraft begleiten und anleiten. Hierbei stehen wir in engem Kontakt mit den Berufsschulen, halten Kontakt zu den Fachlehrern und richten den praktischen Teil der Ausbildung nach den Vorgaben der Schule und des Landes aus.

Ebenfalls heißen wir gerne Hospitant*innen und Praktikant*innen in unserem Hause willkommen, um ihnen Einblicke in unsere tägliche Arbeit zu geben und ihnen die Freude, die wir an unserem Beruf haben zu vermitteln.

Akteuren aus dem Sozialraum Merkenich

Ein großer Schatz in Merkenich, sind die Handwerksbetriebe, Landwirte, unser Bäcker, von dem wir unser Brot beziehen und viele andere Akteure. Bei regelmäßigen Ausflügen in den Sozialraum lernen die Kinder nicht nur ihren Wohnort besser kennen, sondern auch verschiedene Berufe und was diese ausmacht. Immer dabei sind eine riesen Portion Spaß auf allen Seiten und tolle Erfahrungen.

VII. Nachhaltigkeitskonzept

In unserem Nachhaltigkeitskonzept haben wir Schwerpunkte festgelegt, die die Kinder und uns zu einem bewussteren Umgang mit den uns vorhandenen Ressourcen unterstützen soll.

Wasser, welches nicht getrunken wird, wird bei uns nicht weggeschüttet, sondern in eine Gießkanne gegeben, und zum Blumengießen genutzt.

Wir schöpfen aus Altpapier unser eigenes Papier zum Malen und Basteln, da wir feststellen, dass wir einen sehr hohen Papierverbrauch haben.

Weiterhin setzen wir uns durch das Ansiedeln von Wildbienen für den aktiven Artenschutz ein und das schon von klein auf.

Wie wir Nachhaltigkeit noch Leben und erlebbar machen, entnehmen Sie bitte unserem Nachhaltigkeitskonzept.

VIII. Sexualpädagogisches Konzept

Über Sexualität im Kindergarten zu sprechen war vor noch nicht allzu vielen Jahren, gar nicht denkbar. Umso wichtiger ist es, dass wir offen und selbstbewusst mit den uns anvertrauten Kindern über Themen wie die eigenen Grenzen, den eigenen Körper aber auch Diversität sprechen.

Wir unterstützen die Kinder darin Nein zu sagen und geben ihnen Möglichkeit selber zu entscheiden wer sie wickeln soll oder zum Toilettengang begleitet. Wir ermutigen sie Hilfe einzufordern und über angenehme und unangenehme Gefühle zu sprechen. Wir verschließen die Augen und Ohren nicht vor den Äußerungen und dem Verhalten der Kinder. Denn im Fall der Fälle sind wir die erste Instanz, die ihnen helfen kann.

IX. Schutzkonzept

In unserem Schutzkonzept haben wir Regeln festgehalten wie wir unserem Schutzauftrag in der Einrichtung nachkommen, aber uns auch Gefahrenpotentiale vor Augen geführt und wie wir mit diesen umgehen bzw. sie eindämmen können.

Wir nehmen Bezug auf übergriffiges Verhalten zwischen Kindern, aber auch zwischen Mitarbeitenden und Kindern. Weiterhin auf Überlastungssituationen und auch Gefahren, die in Räumlichkeiten und auf dem Außengelände möglich sind.

Durch unsere Teamvereinbarung haben wir geregelt wie wir den Kindern einen größtmöglichen Schutz bieten können, auch wenn wir selbst in Überlastungssituationen geraten.

Die ausführliche Beschreibung dessen, entnehmen Sie bitte unserem „Institutionellen Schutzkonzept.

X. Schlusswort

In unserem Kindergarten sind alle Kinder und Familien jeglicher Herkunft, religiösen Ausrichtung und Konstellationen willkommen. Nur durch Diversität schaffen wir gegenseitige Respekt, Akzeptanz und Toleranz – und das von Anfang an.

Wir freuen uns auf die gemeinsame mit Ihnen und Ihren Kindern